

1) ZUSAMMENFASSUNG

Fassen Sie Ihren Auslandsaufenthalt kurz zusammen. Haben sich Ihre Erwartungen an das Studium im Ausland erfüllt? Wie würden Sie Ihr Auslandsstudium bewerten? Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit dem *Baden-Württemberg-STIPENDIUM* erlebt?

- Von Mitte September bis Mitte Juni habe ich über das Landesprogramm Oregon drei Trimester an der Oregon State University studiert (An der OSU gibt es im Jahr drei Terms von jeweils 10 Wochen). Für mein Studium habe ich dort hauptsächlich englische Literatur- und Pädagogikkurse belegt.
- Rückblickend war die Entscheidung für das Landesprogramm Oregon und die Oregon State University für mich definitiv die richtige Wahl. Ich habe in den 9 Monaten so viele neues dazu gelernt, tolle Erfahrungen gemacht und vor allem das Leben in einer typischen amerikanischen „College-Kleinstadt“ erlebt. Meine Erwartungen an das amerikanische College Leben wurden größtenteils erfüllt. So hatte ich mir im Voraus kleine Kurse und ein vielfältiges und buntes Angebot auf dem Campus gewünscht. An der Oregon State University habe ich das alles und noch viel mehr bekommen.

Für wen ist also Oregon und speziell auch Corvallis die richtige Wahl?

-> Wenn ihr Naturfreunde seid oder es gerne werden möchtet ist Oregon genau der richtige US Staat für euch. Hier gibt es so viele Outdoor Möglichkeiten und von Meer über Berge bis zur Wüste fast jede Landschaft die man sich vorstellen kann.

-> Wenn ihr ehrliche Freundlichkeit und Gelassenheit erleben wollt, sind für euch die Bewohner des Pacific Northwest genau das richtige.

-> Wenn ihr das Leben auf einem richtigen amerikanischen College Campus mitmachen wollt (incl. Studentenverbindungen, Clubs wie z.B. der Outdoor Club und einer vielfältigen Sportauswahl) dann ist die Oregon State University in Corvallis eure Wunschuni.

- Die Zusammenarbeit mit dem Baden-Württemberg-STIPENDIUM verlief reibungslos und ich möchte Ihnen an dieser Stelle nochmals herzlich für die Unterstützung danken. Ein Auslandsaufenthalt in den USA ist von den Lebenshaltungskosten nochmals um einiges teurer als in Deutschland, weswegen mir die Unterstützung in meinem Studium sehr geholfen hat.

2) VORBEREITUNGEN VOR ANTRITT DES AUSLANDSAUFANTHALTS

Beziehen Sie bitte folgende Themen ein: Bewerbungsprozess an der Hochschule und über BWS-World, private Vorbereitungen, Unterstützung bei der Vorbereitung durch Ihre Heimat- und Gasthochschule.

- Der erste Schritt im Bewerbungsprozess war die Bewerbungsfrist für das Landesprogramm Oregon im Oktober 2014, also genau ein Jahr vor Antritt meiner Reise. Das heißt dann natürlich, dass schon in den Monaten davor einige Unterlagen besorgt werden müssen. Im Juni habe ich z.B. in Stuttgart den TOEFL Englisch Test abgelegt und Anfang August dann von meinen Professoren Empfehlungsschreiben eingeholt. Der TOEFL war mit einer Woche Vorbereitung sehr gut zu meistern (Tipp: Seht euch dazu Youtube Tutorials an und macht im Vorfeld schon ein paar Probetests, dann wisst ihr was auf euch zukommt). Im ganzen Bewerbungsprozess gilt vor allem: Auch wenn es sehr viel Organisationaufwand ist -> Es lohnt sich in jedem Fall, also lasst euch nicht verunsichern und bleibt am Ball.

- Wenn eure Unterlagen vollständig sind und überzeugen, werdet ihr in der Regel zu einem Auswahlgespräch mit eurem Auslandsamt und Sylvia Kunze-Ritter vom Landesprogramm Oregon eingeladen. Dieses verlief bei mir sehr entspannt. Mir wurden einige Wissensfragen zu Oregon gestellt, wie z.B. „Was ist der Oregon Trail?“. Dann musste ich noch begründen, weshalb ich nach Amerika und speziell nach Oregon möchte und am Ende gab es dann noch einige Kreativaufgaben (wie z.B. einen Slogan für ausländische Studenten über meine Heimatuniversität zu erfinden). Generell gilt auch hier, wenn ihr euch darauf vorbereitet kann eigentlich nichts schief gehen.
- Die Zusage für das Landesprogramm hatte ich dann Anfang November. Dann musste ich mich noch direkt bei meiner ersten Priorität auf der Liste der Unis bewerben. Teilweise muss man hier nochmals neue Unterlagen einreichen (z.B. Kopie des Passes oder Bestätigung der finanziellen Mittel). Dafür erhaltet ihr aber dann noch genaue Informationen vom Landesprogramm. Die endgültige Zusage der Oregon State University kam bei mir Ende April.
- Schon Ende März habe ich mich dann zunächst bei der Universität Stuttgart für das Baden-Württemberg Stipendium beworben. Dort wurde ich dann vom Auslandsamt für die zweite Runde ausgewählt und durfte mich online über BWS-World auf das Baden-Württemberg-STIPENDIUM bewerben. Dazu habe ich nochmals ein Motivationsschreiben, einen Lebenslauf und Zeugnisse hochgeladen. Mitte Juni habe ich dann die Zusage für das Stipendium erhalten.
- In der Zwischenzeit musste ich noch beim US Konsulat mein J1 Studentervisum beantragen (Kostenpunkt: ca. 350\$). Dafür muss man online zunächst einen Antrag ausfüllen und dann zu einem persönlichen Termin beim Konsulat erscheinen. Das war aber wirklich halb so wild und nach ein paar Fragen zu seinem Studienvorhaben hatte man schon sein Visum bestätigt.
- In den Monaten vor meiner Abreise habe ich mich dann noch um eine Auslandskrankenversicherung gekümmert. Bei der OSU muss man normalerweise die teure Versicherung von 600\$ im Term dazu nehmen, da die Anforderungen der OSU an die Krankenversicherung wirklich sehr hoch sind. Glücklicherweise wurde jedoch die Privatversicherung meines Vaters als meine Auslandskrankenversicherung akzeptiert. Hier lohnt sich beständig bleiben. Die Versicherungsbefreiung muss man auch rechtzeitig online bei der OSU einreichen.
- Zusätzlich habe ich dann auch schon aktiv nach Wohnungsmöglichkeiten in Corvallis gesucht. Für Off-Campus Housing ist hier www.craigslist.com die beste Adresse. On-Campus d.h. also in den Wohnheimen der Uni zu wohnen kann ich euch nicht wirklich empfehlen, da in diesen meistens nur die Erstsemester wohnen (17-18), ihr euch meistens ein Zimmer teilen müsst und es nicht gerade billig ist. Eine coole WG in Corvallis zu finden ist auch nicht so schwierig, wenn ihr euch im Vorfeld ein bisschen informiert. Empfehlenswert sind natürlich WGs die in Laufristanz/Fahrradistanz zur OSU sind. Davon gibt es normalerweise auch genügend. Ich habe sogar eine WG mit einer super netten Mitbewohnerin gefunden, bevor ich in Corvallis war. Zwar raten davon viele ab, weil man die Wohnung ja noch nicht gesehen hat, jedoch hat bei mir über skype alles super geklappt. Durchschnittlich muss man bei einem WG Zimmer mit einem monatlichen Mietpreis von 400-600 \$ rechnen.

3) STUDIUM IM GASTLAND

Beziehen Sie bitte folgende Themen ein: Einschreibungsprozess und Kurswahl, Beschreibung und Bewertung des Studiensystems und der Kurse, organisierte Freizeitaktivitäten, sonstige Veranstaltungen der Gasthochschule, Unterstützung durch die Gasthochschule im Allgemeinen.

- Der Einschreibungsprozess erfolgt, wie oben bereits beschrieben, schon etwa Mitte April. Mitte Juni wurde ich dann von der OSU informiert, wie und wann ich mich für meine Kurse anmelden kann. Dazu musste ich bei Kursen, die Voraussetzungen benötigen, meinem zuständigen Advisor eine Email schreiben, damit er mich für diese freischaltet. Das verlief schnell und problemlos, jedoch sollte man es nicht vergessen da man sich sonst nicht anmelden kann. Eine weitere Hürde vor der Anmeldung der Kurse war die Voraussetzung vom Health Department. Dort musste ich rechtzeitig meinen Impfpass einscannen und hochladen. Erst nachdem geprüft wurde ob ich alle nötigen Impfungen hatte wurde ich für die Kursanmeldung freigeschaltet. Letztendlich habe ich dann wie gewünscht alle drei Englisch Literaturkurse belegen können. Zusätzlich kann ich jedem empfehlen das umfangreiche Sportangebot der OSU zu nutzen (man kann für einen PAC Sport Kurs sogar einen Credit erhalten). Über die ganze Zeit habe ich die Sportkurse Swim I, Swim II und Rock Climbing (sehr empfehlenswert) belegt.
- Das Studiensystem unterscheidet sich im allgemeinen vor allem durch den Aufwand von unserem deutschen System. Normalerweise hat man hier in jeder Class viele kleine Assignments (z.B. Essays, Präsentationen, Hausaufgaben, Tests) über den Term verteilt. Diese sind an sich nicht übermäßig schwierig, man muss eben nur dran bleiben. In den meisten Kursen gab es zusätzlich Punkte für Anwesenheit und Mitarbeit. Gerade Englisch Kurse leben von regen Diskussionen und so hat es wirklich Spaß gemacht mit amerikanischen Studenten über Literatur zu diskutieren. Die Final Exams sind dann jedoch halb so wild wie in Deutschland. Durch die vielen kleinen Assignments wird hier einfach nicht mehr so viel Gewichtung darauf gelegt. Persönlich muss ich sagen, dass ich das Gefühl hatte durch die Mitarbeit mehr mitgenommen zu haben als in manchen Vorlesungen in Deutschland. Allgemein hätte ich mir jedoch manchmal doch etwas mehr Eigenständigkeit gewünscht. Teilweise kommt man sich wieder vor wie in der Schule. Insgesamt habe ich jedoch sehr viel über amerikanische Literatur, Politik, sozialkritische Themen und Erziehung gelernt. Es lohnt sich neben seiner Fachrichtung auch mal Kurse in neuen Gebieten zu belegen, was hier im Gegensatz zu Deutschland ohne weiteres möglich ist.
- Neben den Kursen ist das Studentenleben an der OSU geprägt von vielen Aktionen auf dem Campus. Sehr empfehlenswert ist das Fitnessstudio „Dixon“, wo ihr jede Menge topmoderner Geräte zur Verfügung gestellt bekommt (es gibt sogar einen Indoor Jogging Weg...). Dann gibt es z.B. die Memorial Union ein Gebäude in dem sich Studenten aufhalten können und sich vom Uni-Alltag in gemütlichen Sofas entspannen können. Zudem werden gerade am Anfang des Schuljahrs viele Ausflüge vom International Office angeboten. So haben Freunde und ich die Chance genutzt in einem echten gelben Schulbus nach Portland zu einem Tagestrip zu fahren. Außerdem gibt es jede Menge Einführungsveranstaltungen, die sich meistens auch vor allem deswegen lohnen da man dort viele neue Studenten kennenlernt.

4) AUFENTHALT IM GASTLAND

Beziehen Sie bitte folgende Themen ein: persönliche Erfahrungen und Eindrücke, Leben außerhalb der Hochschule

- Das Leben in den USA mag zwar auf den ersten Blick unserem Deutschen ähnlich sehen, nach und nach entdeckt man aber jede Menge kleine Unterschiede. So sind die Menschen im Allgemeinen

freundlicher und offener beim ersten Gespräch, aber eben manchmal auch etwas oberflächlicher. Insgesamt hat mir diese offene Freundlichkeit sehr gut gefallen, da man so einfach viel leichter mit neuen interessanten Menschen ins Gespräch kommt.

- Außerhalb des Semesters und an den Wochenenden habe ich versucht so viel wie möglich von Oregon und der Westküste zu sehen. Das würde ich auch jedem empfehlen, da es so ein schöner Staat ist (z.B. Crater Lake, Smith Rock State Park, Newport, Painted Hills, Portland, Cougar Hot Springs, Mount Bachelor -> Es gibt wirklich viel zu sehen). Also schnappt euch einen Mietwagen (am günstigsten ist Enterprise), sucht euch Mitfahrer und los geht's.

5) NETZWERK DES BADEN-WÜRTTEMBERG-STIPENDIUMs

Beziehen Sie bitte folgende Themen ein: Kontakt zu anderen Stipendiaten und Regional Chapters, Ihr Beitrag zum Netzwerkaufbau des *Baden-Württemberg-STIPENDIUMs*

Während meines Aufenthalts habe ich aktiv versucht Baden-Württemberg positiv zu repräsentieren. So habe ich z.B. während einer Vorlesung einen Vortrag über mein Heimatbundesland gehalten oder anderen Studenten unser Studiensystem erklärt. Zusätzlich hatte ich Kontakt zu anderen Baden-Württemberg Stipendiaten die auch an der Oregon State University waren.

6) PRAKTISCHE TIPPS FÜR NACHFOLGENDE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN

Da ich schon relativ viel hier geschrieben habe hier noch ein kleiner wertvoller Tipp: Meldet euch für die ersten Tage beim Homestay Programm der OSU an. Dort erhaltet ihr einen Platz bei einer amerikanischen Gastfamilie für die ersten drei Tage. Meine Gastfamilie hat mir auch während des Semesters noch so unglaublich viel geholfen, dass ich es nur jedem empfehlen kann.

Bei weiteren Fragen könnt ihr mir gerne eine Email schreiben (Anka92@gmx.net).

7) SONSTIGES



Hier noch ein kleiner Einblick in die Schönheit Oregons.

Links: Schild an der Grenze zwischen Oregon und Kalifornien.
Rechts: Crater Lake ist der tiefste See der USA und eines der „Seven Wonders of Oregon“.

